



EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE

Schulinterner Lehrplan der Realschule Heiligenhaus

Inhalt

1	Rechtliche Grundlagen, Aufgaben und Ziele des Faches Evangelische Religionslehre	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	8
2.1.	Hinweise zu Unterrichtsvorhaben	8
2.2.	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	9
2.2.1	Gesamtübersicht der Themen nach Jahrgangsstufen	9
2.2.2.	Ausführung der einzelnen Themen	10
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	115
2.3.1.	Überfachliche Grundsätze	115
2.3.2.	Fachliche Grundsätze	116
2.4	Lehr- und Lernmittel	116
2.5	Nutzung außerschulischer Lernorte	117
3	Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	119
4	Qualitätssicherung und Evaluation	125
	Evaluation des schulinternen Lehrplans	125

Symbole



Außerschulischer Lernort



Berufsorientierung



Inklusion



Landesprogramm
Bildung und Gesundheit

Landesprogramm
NRW
Kultur und Schule

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesprogramm
Kultur und Schule



Unser Leitbild



Medienerziehung



UNESCO-Projektschule

1 Rechtliche Grundlagen, Aufgaben und Ziele des Faches Evangelische Religionslehre

Grundlage des Schulinternen Lehrplans ist der Kernlehrplan für das Fach Evangelische Religionslehre gemäß RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 12.11.2012 sowie §29 i.V.m. §31 Abs.3 SchulG, der für die Klassen 5,7 und 9 zum 1.8.2013 und für alle übrigen Klassen zum 1.8.2014 in Kraft getreten ist.

Der Religionsunterricht in der evangelischen Ausrichtung kann einen eigenen Horizont des Weltverstehens eröffnen, ein Tor zur Welt, das bedeutsam ist für den individuellen Prozess der Identitätsbildung und für die Verständigung über gesellschaftliche Grundorientierungen. Diese Prozesse verlangen und fördern Erschließungs- Deutungs- und Urteilskompetenzen. Diese angestrebten Kompetenzen sollen gerade auch angesichts sinkender Kirchenmitgliederzahlen und schwindender Bedeutung von Kirche und Glauben in der Gesellschaft auf der Basis einer dialogischen Auseinandersetzung gelingen, unabdingbar im Kontext von menschlichen Beziehungen.

Der Religionsunterricht handelt von der biblisch bezeugten Geschichte Gottes mit den Menschen. Dabei steht die Botschaft von Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi im Fokus.

Durch die reformatorische Erkenntnis „sola fide“ (Allein aus Glauben) wird der Mensch als von Gott angenommenes und befreites Wesen gesehen, der darum sein Leben nicht selbst rechtfertigen und behaupten kann und muss.

Der Religionsunterricht achtet die unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen und steht allen Schülerinnen und Schülern offen, die daran teilnehmen möchten.

Die Person der Religionslehrkraft und der Einbezug eigener Überzeugungen und Erfahrungen haben einen bedeutsamen Einfluss auf das Gelingen des Unterrichts. Bindungsarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Religionsunterrichts.

Rahmenbedingungen

Die Städtische Realschule liegt in zentraler Lage der Kleinstadt Heiligenhaus.

Viele für den Evangelischen Religionsunterricht wichtige Standorte wie Evangelische Stadtkirche und katholische Kirche St. Suitbertus, die DITIP – und die marokkanische Moschee, „Die Tafel“, Stolpersteine,

Bodenintarsie „Engel der Kulturen“, ein Seniorenheim, eine große Bibliothek im Thormählen-Bildungshaus und das Heimatmuseum Abtsküche sind zu Fuß zu erreichen.

Die Realschule ist seit 1965 „UNESCO – Projektschule“ und damit die älteste in Nordrhein-Westfalen. Dies bedeutet, dass die Themen „Interkulturelles Lernen – Zusammenleben in Vielfalt“, „fremde Kulturen kennenlernen“ und „globales Denken“ seit vielen Jahren einen besonderen Stellenwert in der Schule und so auch im Religionsunterricht einnehmen. Nachhaltige Entwicklung ist die Arbeitsweise der Schule und im verbindlichen UNESCO-Curriculum festgelegt.

Seit 2017 engagiert sich die Realschule im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“. Dies implementiert, dass alle Entscheidungen und Vorgänge in der Schule unter der zentralen Vorgabe „gesundheitsfördernd“ stehen. Für den Religionsunterricht bedeutet dies konkret, dass es keinen Unterricht mehr geben soll, an dem die Schülerinnen und Schüler für 45 Minuten still sitzen müssen. Wenn die Methoden der Stunde keine Bewegung ermöglichen, soll eine Bewegungseinheit oder das Singen von Liedern zu einem gesundheitsförderlichen Verlauf der Stunde beitragen. Andere gesundheitsförderliche Beiträge sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben eingearbeitet.

Insgesamt besuchen ca. 515 Schülerinnen und Schüler die Realschule, die dreizügig ausgerichtet ist. Das Einzugsgebiet umfasst ca. 60 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, darunter 20 von 100 Prozent, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Neben katholischer Religionslehre und praktischer Philosophie wird seit 2017 auch islamische Religionsunterricht angeboten.

Das Fach Evangelische Religion kann – anders als in vielen Realschulen – ungekürzt erteilt werden. Die gemeinsame Fachschaft Religion sieht sich als Motor für innovative Projekte innerhalb der Schule und möchte auch durch ein Hineinwirken in die Stadt Heiligenhaus Zeichen von Toleranz und Menschlichkeit im Namen der Religion setzen.

Da die Gruppen jeweils aus drei Klassen zusammengesetzt sind, ist es eine besondere Aufgabe, ein „wir“-Gefühl in der Gruppe aufzubauen. Dies wird durch Kennenlernspiele und gemeinsame Aktivitäten regelmäßig gepflegt.

Im Rahmen der Inklusion werden in vielen Unterrichtsgruppen Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf unterrichtet. Die speziellen Bedarfe finden sich in den individuellen Förderplänen, die im Lehrerzimmer der Realschule zur Verfügung stehen. Unterrichtliche Anpassungen für zieldifferent unterrichtete Schüler*innen sind in den konkretisierenden Unterrichtsvorhaben genannt.

Seiteneinsteiger*innen, die den Unterricht besuchen, erhalten ebenfalls bei Bedarf vereinfachte Materialien. Bei fehlender Lese- und Schreibfähigkeit wird an entsprechenden Förderungsheften gearbeitet, die Schüler*innen sollen jedoch so oft wie möglich am Regelunterricht teilnehmen, z.B. durch Teilnahme an Spielen oder einfachen Übungen oder durch eng beschriebene Rollen in Gruppenarbeiten.

Der Gesprächskreis „Interreligiöser Dialog“ ist für Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen und alle Interessierten geöffnet und wird von den Religionsfachschaften koordiniert. Ein Treffen findet ca. 4 Mal im Jahr statt. Hier werden Aktionen geplant und theologische Themen im Licht verschiedener Religionen beleuchtet.

Für das Fach Evangelische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, die Schule verfügt jedoch über eine solide Ausstattung mit Beamer, W-Lan sowie Dokumentenkamera in jedem Unterrichtsraum. So sind auch Quellen aus dem Internet einfach einsetzbar. Der Unterricht findet regulär von 07:55 Uhr bis 13:20 Uhr (insgesamt sechs Schulstunden) im 45-Minuten-Takt statt.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird in den Klassen 5 bis 10 mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet. Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre eine Kollegin und einen Kollegen, von denen beide die Fakultas besitzen. Die Fachgruppe Evangelische Religion ist Teil der Fachkonferenz Religion gemeinsam mit Katholischer sowie Islamischer Religionslehre. Die Fachkonferenzen finden einmal im Schulhalbjahr statt. Jeweils vor Beginn des Schuljahres wird in den Fachschaften halbtägig an den Lehrplänen gearbeitet. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind, Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Evangelische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit, zum eigenverantwortlichen Lernen und zu einer Haltung der Toleranz und Friedfertigkeit anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Ein wichtiger Aspekt für den Religionsunterricht an der Schule ist die Gleichwertigkeit aller Religionen. Durch den christlich-muslimischen Dialog, der aus dem Unterricht heraus entstanden ist und dem Geist der UNESCO-Schule Rechnung trägt, soll eine Grundhaltung von religiöser Toleranz Raum gewinnen und das Abwerten anderer, fremder Bräuche oder die Kategorisierung „Ungläubige“ vermieden werden.

Das Fach Evangelische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in mehreren Klassenstufen. Sie unterhält Kontakte zu den umliegenden Kirchengemeinden. Außerdem finden gemeinsame Veranstaltungen wie „Friedensgänge“ statt, die aus der Arbeit des interreligiösen Gesprächskreises erwachsen.

Zu Weihnachten und am Entlassungstag werden besondere Gottesdienst in den Kirchen gefeiert, die im Religionsunterricht in Kooperation mit der Fachschaft Katholische Religion geplant werden. Im Sommer 2020 soll erstmals eine interreligiöse Segensfeier gemeinsam mit den christlichen Konfessionen sowie der islamischen Fachschaft durchgeführt werden.

Der Beitrag des Faches Evangelische Religionslehre zu den übergreifenden verpflichtenden Themen sieht wie folgt aus:

Berufsorientierung: in Klasse 10 werden Recherchen zu Berufen innerhalb von Kirche und Gemeinde gemacht und evtl. Vertreter des diakonischen Werks in den Unterricht eingeladen.

Förderung der deutschen Sprache in Wort und Schrift: Beim Klassengespräch wird Wert gelegt auf grammatikalisch richtige Strukturen. Fremdwörter werden erklärt und notiert. In schriftlichen Übungen

und bei der Korrektur der Religionsordner werden Rechtschreibungs- und Interpunktionsfehler sichtbar gemacht und korrigiert. Vergleiche verschiedener Bibelübersetzungen fördern das Gespür für die Abhängigkeit von Sprache in ihrer Zeit.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Hinweise zu Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans im Sinne des Spiralprinzips bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Es wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Unterrichtszeit verplant.

Der Abschnitt „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2.) werden alle Unterrichtseinheiten konkret dargestellt. Den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden dabei Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte zugeordnet. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle die Methodenkompetenzen für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben sowie die zentralen konkretisierten Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Die verwendeten Abkürzungen verweisen auf den Kompetenzbereich im jeweiligen Inhaltsfeld.

Daneben werden weitere unterrichtsrelevante Faktoren (inhaltliche Konkretisierung, didaktisch-methodische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte sowie vorgesehene Leistungsüberprüfungen) genannt. Unterschieden wird dabei zwischen obligatorischen Vorgaben und fakultativen Ergänzungen. Nicht verpflichtend sind hier alle *kursiv* gedruckten Elemente. Sie können der Lehrkraft weitere inhaltliche und didaktische Anregungen geben.

Diese Festlegungen ermöglichen unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Gesamtübersicht der Themen nach Jahrgangsstufen

Jahrgang	Sommer bis Herbst	Herbst bis Weihnachten	Weihnachten bis Halbjahr	Halbjahr bis Ostern	Ostern bis Sommer
5	Du lebst in der Welt	Du hast Verantwortung für die Welt	Anfänge der Geschichte Israels	Feste und Rituale im Jahreskreis	Begegnungen mit den christlichen Konfessionen
6	Der Glaube an den einen Gott im Judentum, Christentum und Islam	Die Bibel – mehr als ein Buch?	Jesus in seiner Zeit	Bilder von Gott	Glauben bekennen im Alltag
7	Jesus ging – und die Kirche kam	...und er schuf den Menschen als Mann und Frau	Islam – eine Religion stellt sich vor	Wie soll ich mich entscheiden?	Arme und reiche: ist das gerecht?
8	Jahwe – Gott - Allah	Botschafter Gottes - Propheten	Jesus spricht vom Reich Gottes	Martin Luther – Leben und Werk	Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens
9	Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft	Sehnsucht nach Religion	Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?	Schöpfung und moderne Menschenbilder	Liebe, Freundschaft, Sexualität
10	Arbeit und Freizeit	Auseinandersetzung mit Leid und Tod	Reformation – Luther streitet für die Wahrheit	Widerstand und Anpassung – Kirche in Unrechtsstaaten	Vorbereitung des Abschlussgottesdienstes

2.2.2. Ausführung der einzelnen Themen

Jahrgangsstufe 5: „Du lebst in der Welt“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Du lebst in der Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1) • Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • „Einer von 6,5 Milliarden – aber einmalig“ – Auseinandersetzung mit der Frage, was mich einmalig macht. • „Geschaffen als Mann und Frau“ – Entwicklung eines Verständnisses dafür, dass Gott Mann und Frau als gleichberechtigte Wesen erschaffen hat. • „Gott nimmt die Menschen an“ – Betrachtung der Taufe als Beispiel für die Annahme Gottes. Weitere Beispiele sollen die Annahme Gottes verdeutlichen. • „Dilemma-Geschichten“ – Betrachtung von Dilemma-Geschichten (min. 1) und Vergleich der eigenen Gottesvorstellung mit denen der Mitschüler. • „Gott schenkt den Menschen Vertrauen“ – Entwicklung einer Vorstellung, was vertrauen heißt. Betrachtung verschiedener biblischer

			<p>Geschichten, auf jeden Fall die Daviderzählung, in denen Vertrauen zentral ist (Lehrererzählung).</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wir gestalten mit“ – Erarbeitung verschiedener Möglichkeiten die Welt im Sinne der christlichen Lehre mit zu gestalten unter besonderer Berücksichtigung des Friedensgedankens. • „Lebensmottos“ – Gestaltung von Plakaten, auf denen eigene Lebensvorstellungen verdeutlicht werden.
--	--	--	--

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> •  <p>aus Medien (u. a. künstlerische</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1), • Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), • lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene religiöse Identität beschreiben („Mein Platz in der Welt“) und Positionen zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

<p>Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), • die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3). 	<p>gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3). 	
---	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Aus verschiedenen Medien (Bilder, Texte usw.) Informationen entnehmen und diese deuten. • Vertrauensspiele: „Warme Dusche“, Anti-Mobbing-Ballspiel • Lied: „Du bist du“ • Erstellung eines Plakats • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <p>Buch</p> <p>Bibel</p> <p>Lernorte</p> <p>Klassenraum</p>		<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Plakates zu einem Lebensmotto



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Einfaches Sprachniveau bei Lehrererzählung; Dilemmageschichten mehrfach vorlesen, individuelle Unterstützung bei der Plakaterstellung

Hinweise zur Differenzierung nach oben: Erstellen und Vortragen eines Referats über christliche Friedensinitiativen z.B. Taizé, Leben von Albert Schweitzer, Engel der Kulturen; Steuerung durch heterogene Gruppeneinteilung mit Rollen

Jahrgangsstufe 5: „Du hast Verantwortung für die Welt“

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung <i>(kursiv: fakultativ)</i>
Du hast Verantwortung für die Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Schönheit der Welt wahrnehmen“ – erstellen und präsentieren von Naturphotos • „Welt ungleich Welt“ – Aufzeigen, dass die Welt von Menschen unterschiedlich wahrgenommen wird anhand einer Visualisierung (Schokoladentafel ungleich verteilen). • „Wie ist die Welt entstanden?“ - Fragen nach den vorhandenen Vorstellungen zur Weltentstehung • „Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung“ - 7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung – Erstellung eines 7-Tage Leporellos • „Botschaft der 7-Tage-Erzählung“ - Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Ruhetag - Schöpfungsmeditation • „Bibeltext contra Urknalltheorie?“ - Glaubenserzählung und neuzeitliches Denken • „Schöpfungserhaltung“ – Darlegung verschiedener Ansätze, wie man einen Beitrag

			<p>zum Erhalt der Schöpfung leisten kann; Streuobstbäume, Solarstrom, Wildwiesen, Insektenhotels an der Realschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Miteinander Leben“ – Betrachtung der „Goldenen Regel“ (Mt 7,12) und des Gleichnisses „vom barmherzigen Samariter“(Lk 10,29-37) sowie weiterer Beispiele für ein menschliches Zusammenleben. Übungen zum Finden von Textstellen in der Bibel
--	--	--	---

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich in der Bibel orientieren und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung 	<p>Sich für oder gegen ein Mediationsangebot entscheiden und bei einer Meditation Kontakt zum „Ich“ aufnehmen, Entspannen und zur Ruhe kommen</p>

<p>Textstellen aufschlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). • Lied: „He’s got the whole world“ 	<p>beschreiben (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), • die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), • an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), • an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3). 	<p>bewerten (IF 3).</p>	
--	--	-------------------------	--

<p>Methodische/ didaktische Zugänge</p>	<p>Lernmittel/Lernorte</p>	<p>Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner</p>	<p>Feedback/ Leistungsbewertung</p>
--	-----------------------------------	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zur Frage der Weltentstehung • Naturphotos machen und vorstellen • Erstellung eines Leporellos zu den 7 Schöpfungstagen • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <p><i>Schulbuch</i></p> <p>Bibel</p> <p>Lernorte</p> <p>Wald neben dem Pausenhof/ nähere Schulumgebung</p> 	<p>außerschulische Partner</p> <p><i>Umweltschutzprojekte</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <p><i>Naturwissenschaften</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Benotung des erstellten Leporellos</p>
--	--	--	---

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Lesetraining im Partnerduett; Darstellung der „Urknalltheorie“ in leichter Sprache, individuelle Unterstützung bei der Erstellung des Leporellos



Hinweise zur Differenzierung nach oben: Erschließen und Vorstellen anderer Schöpfungsgeschichten und -vorstellungen, z.B: babylonisch, indianisch, muslimisch,

Unterstützen anderer SuS bei der Erstellung des Leporellos

Jahrgangsstufe 5: „Anfänge der Geschichte Israels“

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Anfänge der Geschichte Israels	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2) • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abraham – wer ist das? Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage, wie Israel entstanden ist. • Abrahams Weg in die Fremde Abrahams nomadische Lebensweise Abrahams Berufung und seinen vertrauensvollen Weg aus der Heimat in die Fremde nachvollziehen und als Beginn der Geschichte des Volkes Israel identifizieren. • Gottes Verheißung an Abraham Den Gottesglauben Abrahams als wegweisend für das Volk Israel verstehen und seinen Hoffnungscharakter erkennen. • Aus der Sklavenherrschaft ins gelobte Land - Mose Israels Befreiung aus Ägypten und seinen Weg ins verheißene Land unter Moses Führung beschreiben, wesentliche Ereignisse des Rettungshandelns Jahwes identifizieren. Israels Befreiung als göttliches Heilshandeln aus glaubender Perspektive deuten. • Gottes Bund mit Israel

			Das Verständnis Israels als erwähltes Volk Gottes durch die Offenbarung des Gottesnamens und des Dekalogs beschreiben. • <i>Abraham als gemeinsamer Stammvater der monotheistischen Religionen</i>
Kompetenzen			
Übergeordnet		Konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). • Sich in der Bibel angeleitet orientieren (MK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5), • ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), • kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a.	Die Schülerinnen und Schüler können • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2).	/

	Schöpfung, Exodus) (IF 3).		
--	----------------------------	--	--

Methodische/ Zugänge	didaktische	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen außerschulische Partner /	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Film: Abraham- Patriarch der Menschlichkeit (You Tube) 		<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel Videofilm Landkarte <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassenraum 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen einer Karte, in der die wichtigsten Ereignisse der Geschichte Israels geographisch mit den entsprechenden Ereignissen dargestellt werden. Auswendiglernen des abrahamitischen Segens Schriftliche Überprüfung

- Ausgewählte Texte der Abraham/Mose-Traditionen arbeitsteilig lesen und zu einer Ereignisliste zusammenfügen.
- Lehrererzählung
- Lied: Vertraut den neuen Wegen
- Weitere methodisch/didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe.



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Einfaches Sprachniveau bei Lehrererzählung; Verwendung von Texten aus der Kinderbibel, Skizze der Landkarte vorgeben, Diktiertexte als Lückentexte vorgeben

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Eigenständige Erarbeitung von Bibeltexten und Vortrag, Erstellung eines Glossars

Jahrgangsstufe 5: „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	<ul style="list-style-type: none"> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> „Unser Leben sei ein Fest“ – Auseinandersetzung mit der Fragestellung, was überhaupt ein Fest ist und wie unser Leben zu einem Fest werden kann. „Besondere persönliche kirchliche Feste“ – Am Beispiel von Konfirmation, Beerdigung und weitere Beispiele zeigen, welche Bedeutung persönliche kirchliche Feste haben. „Von Advent bis Totensonntag“ – Betrachtung der Bedeutung der verschiedenen christlichen Feste im Kirchenjahr. „Wichtige muslimische und jüdische Feste“ – Betrachtung der Bedeutung des Freitags und des Opferfestes bei den Muslimen und des Sabbats und des Jom Kippurfestes bei den Juden. <i>Eine Vertiefung der muslimischen und jüdischen Feste soll an weiteren Beispielen erfolgen.</i>

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF 6) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und 	Die Schülerinnen und Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine

<p>Anleitung Informationen sammeln (MK 6).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), • die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6), • christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). 	<p>Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	<p>Teilnahme begründet ablehnen.</p>
--	---	--	--------------------------------------

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gruppen-/ Partnerpuzzle</i> • <i>Recherche</i> • Ein gemeinsames Fest vorbereiten und feiern • Segnen und gesegnet werden • Lied: Gottes guter Segen ist wie ein großes Zelt; 	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch</p> <p>Informationsmedien</p> <p>Lernorte</p> <p><i>Aula</i></p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <p><i>gemeinsames Fest mit katholischer/islamischer RU-Gruppe</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Festportfolios • <i>Lied auswendig lernen</i>

<p>Unser Leben sei ein Fest</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe.			
---	--	--	--

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Textvorgaben für das Portfolio als Puzzle, Reduktion des Textes zum Auswendiglernen

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Erstellen von Segenstexten für das gemeinsame Fest, Unterstützung der LE-Schüler beim Erstellen des Portfolios



Jahrgangsstufe 5: „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“

Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Begegnung mit den christlichen Konfessionen	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • „Pfingsten – die Kirche entsteht“ – Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Pfingstfestes für das Entstehen der Kirche unter Rückgriff auf das Unterrichtsvorhaben 4. • „Gestaltung einer evangelischen Kirche“ – Unterrichtsgang zur evangelischen Kirche vor Ort und Untersuchung des Kircheninneren. • „Evangelisch – Katholisch“ – Gegenüberstellung zentraler Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen evangelischer und katholischer Kirche. • „Ökumene“ – Klärung des Begriffes Ökumene und Untersuchung der Umsetzung von Ökumene vor Ort. <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">  <p style="color: #0056b3; font-weight: bold;">UNESCO: Ein Fest vorbereiten und feiern – gemeinsam mit IRU und KRel</p> </div>

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), • anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4). 	<p>Die SuS können die religiösen Feste anderer achten, sich damit auseinandersetzen und erste Ansätze für eine Verständigung äußern.</p>
---	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unterrichtsgang</i> • <i>Graphische Darstellung gewonnener Eindrücke</i> • 	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch</p> <p>Lernorte</p> <p>Klassenraum</p> <p><i>Evangelische Kirche vor Ort</i></p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Evangelische Kirche vor Ort</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Schriftliche Überprüfung des Lernerfolgs</p>



Glaubensbekenntnis;
eigenes GB
verfassen

- Vorstellen eines
Gemeindebriefs

- Weitere
methodisch/
didaktische Zugänge
entsprechend der
aktuellen Situation
in der Lerngruppe.

Jahrgangsstufe 6: „Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) • Formen, Motive, Elemente und Erscheinungsweisen des Religiösen, die Alltag und Kultur und gesellschaftliche Zusammenhänge prägen und geprägt haben (IF 6) • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • UNESCO-Thema: Engel der Kulturen – Besuch und Reinigung der Bodenintarsie • Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen • Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä. • Ein Jude erzählt von seinem religiösen Alltag Entstehung des Judentums, wichtige Ereignisse im Leben und Jahr eines Juden • Gotteshäuser, Feste und Rituale <i>Kirche, Moschee und Synagoge; Kleidung, Speisevorschriften; religiöse Handlungen</i> • Alttestamentliche Bezugstexte <i>Abrahamsgeschichte, Jesustradition</i> • Besuch und Reinigung der Bodenintarsie „Engel der Kulturen“

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS • Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten • Tabellarische Gegenüberstellung ausgewählter Merkmale •  <p>Film „Glaube von A-Z - Eine Reise durch Religionen und Spiritualität (3Sat)“ (You tube)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere methodisch/ didaktische 	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch</p> <p>Lernorte</p> <p>Rathausplatz – Bodenintarsie „Engel der Kulturen“</p> <p>Ggf. Moschee/ Synagoge</p> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>ggf. Muslimische Gemeinde vor Ort</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Ein kleines Lexikon mit wichtigen Begriffen aus den drei Religionen entwerfen</p> <p>Schriftliche Überprüfung</p>

Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe.			
 <p data-bbox="212 553 275 570">inklusion</p> <p data-bbox="149 675 1514 699">Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Anzahl der verpflichtenden Begriffe reduzieren, Lückentexte zu den Stundeninhalten</p> <p data-bbox="149 740 1549 764">Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Silhouette von Kirche, Moschee und Synagoge zeichnen, Recherche über Kirchen in NRW</p>			

Jahrgangsstufe 6: „Die Bibel - mehr als ein Buch?“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)		
Die Bibel - mehr als ein Buch?	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2) • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel als Bibliothek Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel • Sich in der Bibel zurechtfinden Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers) • Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung bis zur Kanonisierung, Funktion von Schriften bei der Bildung erster Gemeinden • Inhalt des Alten und Neuen Testaments Überblick über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu • Hat die Bibel noch heute eine Bedeutung? Gegenwartsbezug der biblischen Inhalte 		
Kompetenzen					
Übergeordnet			Konkretisiert		
MK			SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können			Die Schülerinnen und Schüler können	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), • sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), • ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), • die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). 		
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibel-Quiz</i> • Finden von Bibelstellen als Spiel • Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht • Suchen einer Lieblingsbibelstelle, Erstellen eines Schmuckblatts • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Zeitleiste • <i>Quizfragen</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ggf. Gemeindebibliothek</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>/</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" (gesamte Lerngruppe)

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Verwendung von ausgewählten Bibeltexten in einfacher Sprache oder der „Einstiegsbibel“

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Vergleich von Psalm 23 in verschiedenen Übersetzungen, Erstellung einer eigenen Fassung



Inklusion

Jahrgangsstufe 6: „Jesus in seiner Zeit“

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus in seiner Zeit	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Begegnungen von Kindern mit Jesu in ihrem Alltag Israel zur Römerzeit Wichtige Stationen im Leben von Jesus Jesus wendet sich den Menschen zu (Segnung der Kinder, Jesus zu Besuch bei Zachäus und zwei weitere Erzählungen (bei einstündigem Unterricht entfallen die weiteren zwei Erzählungen)) Jesu Tod und Auferstehung Jesus - eine Brücke Gottes zu den Menschen

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Jesus als Vorbild? -Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2),

<p>Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), • Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), • erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2). 	<p>Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), • ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2).
---	---	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lied: Hört, wen Jesus glücklich preist</i> • <i>Surfen auf „Jesus.de“, Fragen notieren</i> • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel: Lehrbuch, eigene Bibeln</p> <p>Lernorte: Computerraum</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Erstellung eines Quizz zum Leben Jesu</p>



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Rollenspiele im zweiten Durchgang wiederholen, visuelle Texte und Skizzen in Papierform

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Recherche zu römischer Geschichtsschreibung über Jesus, Erstellung einer „Biographie“

Jahrgangsstufe 6: „Bilder von Gott“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bilder von Gott	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf 	<ul style="list-style-type: none"> Wie stellen Menschen sich Gott vor? Wie reden Menschen von Gott? Erzählungen von Erfahrungen Menschen mit Gott in der Bibel (z.B. Sinaioffenbarung, Elias am Karmel, Jona)

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">  <p>religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF 1), Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1). 	---

<p>und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1). 		
---	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Malen: Wie stelle ich mir Gott vor?</i> • <i>Lied „Ruach – nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist“</i> • <i>Kindergebete</i> • <i>Meditation: Gott spüren</i> • <i>An welchen Gott glaubt Präsident Trump?</i> • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <p>Lehrbuch</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Auswahl:</p> <p>„Spuren Gottes“ beschreiben oder Psalm 23 auswendig</p>

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Zeitzugabe beim Malen, Skizzieren von Unterrichtsergebnissen an der Tafel, Lehrerzählung in einfacher Sprache

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Recherche zu „Gottesbeweisen“, Erstellen von Partnerinterviews „Wer ist Gott für Dich?“



Inklusion

Jahrgangsstufe 6: „Glauben bekennen im Alltag“

Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Glauben bekennen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Das christliche Festjahr (Wiederholung, allgemein) Pfingsten – Geburtsstunde der Kirche (Wiederholung) Religiöse Handlungen im Leben eines Christen (Taufe, Konfirmation, ggf. Eheschließung, Tod, Beten) Taufe in der Bibel (Mt 3, 6-11; Mt 3, 13- 17; Mt 28,19) - <div style="text-align: center;">  <p>Kirche vor Ort (besonders Jugendarbeit)</p> <p style="color: blue;">UNESCO-Thema: Friedliches Miteinander – Praktische Übungen zur Konfliktlösung</p> </div>

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, 			

<ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensorientierung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF6). 	<p>indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF2),</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF2), eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF6), einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (IF 6).
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsblatt: das Kirchenjahr Plakaterstellung: Vorstellung eines christlichen Festes/ religiösen Handlung Vorbereitung des Weihnachtsgottesdienstes Lied: Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der 	<p>Lernmittel</p> <p>Lehrbuch</p> <p>Lernorte</p> <p>Klassenraum, Ev. Jugend Heiligenhaus</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Ev. Jugend Heiligenhaus</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Bewertung des Plakates mit Kriterienraster</p> <p>Bewertung der Vorstellung eines christlichen Festes/ religiösen Handlung</p>

aktuellen Situation in der Lerngruppe.			
<p>Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Material zur Beschreibung eines Festes bereitstellen, Arbeitsblatt „Kirchenjahr“ in Partnerarbeit</p> <p>Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: differenzierte Aussagen zum Fest/religiöse Handlung verlangen, Präsentation des Plakats</p>			

Jahrgangsstufe 7: „Jesus ging – und die Kirche kam“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus ging – und die Kirche kam	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • „ins Wasser fällt ein Stein“ – Auseinandersetzung mit dem Lied und Übertragung auf das eigene Leben • „Kirche hat viele Gesichter“ – Betrachtung verschiedener gegenwärtiger Erscheinungsformen der (ev.) Kirche • „Vom Saulus zum Paulus“ Untersuchung der Beweggründe für die Wandlung des Paulus • „Eine neue Religion entsteht“ – Entwicklung einer Vorstellung wie die christliche Kirche entstanden ist • „Probleme“ – Auseinandersetzung mit einigen Problemen in den paulinischen Gemeinden und Paulus Reaktion auf diese • „Auseinandergehen und sich wiederfinden“ – Erstellung einer Visualisierung zu den Spaltungen in die verschiedenen Ausprägungen der christlichen Kirche und Benennung der wesentlichen Unterschiede • „Martin Luther“ – Kennenlernen der Person Martin Luthers und seiner Beweggründe die zur Reformation geführt haben • „Ökumene“ – Kennenlernen verschiedener Schritte, die zu einem ökumenischen Miteinander führen können

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung (und des reformatorischen Anspruchs) bewerten (IF 4). 	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Einstieg: Video: „2000 Jahre Christenheit“ (You tube)  <p>Video: Christentum erklärt Eine</p>	<p>Lernmittel</p> <p>Bibel, Schulbuch</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Schriftliche Überprüfung</p>

<p>Religion in (fast) fünf Minuten (you tube)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lied: Ins Wasser fällt ein Stein • Referate zu Epochen der Kirchengeschichte • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 			
--	--	--	--



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Video mehrfach abspielen bzw. als Hausaufgabe wiederholen, Kurzreferate, vereinfachte SÜ, mündliches Stundenprotokoll

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: schriftliches Stundenprotokoll mit Benotung, ausführliche Referate mit handout

Jahrgangsstufe 7: „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<p>...und er schuf den Menschen als Mann und Frau</p>	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> „Wer bin ich“ – Gegenüberstellung der Eigen- und Fremdwahrnehmung zur eigenen Person Die priesterschriftlichen Schöpfungserzählung (Wiederholung Jg. 5) Die jahwistische Schöpfungserzählung Der Mensch als Mann und Frau, Schöpfungsauftrag, Sündenfall, erzählender Charakter Vergleich mit der 7-Tage-Erzählung Mensch im Mittelpunkt, Mensch als Bewahrer der Schöpfung Menschliches Streben nach göttlicher Macht – der Sündenfall - Die Sündenfallperikope als ätiologische Sage „Wofür lebe ich“ – Auseinandersetzung mit der Frage, was einem selber im Leben wichtig ist „So wie ich bin“ – Besprechung des Gedichtes und Übertragung auf die eigene Person „Wie sieht die EKD den Menschen“ – Reflektion der Aussagen der EKD und Entwicklung eigener Aussagen „Menschenwürde – deine Würde“ – Entwicklung einer Vorstellung davon, was sich hinter Menschenwürde verbirgt „Deine Liebe ist schön“ – Überlegungen zum Umgang miteinander in einer Beziehung

			<ul style="list-style-type: none"> „Liebe ändert sich“ – Betrachtungen von Gedanken zu „Verliebt“ und „Liebe“
--	--	--	--

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten.
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung

<ul style="list-style-type: none"> • Spiel: „Der heiÙe Stuhl“ • Spiel: „Zublinzeln“ • Schülererfahrungen: Umgang von Mann und Frau heute, typische Konflikte in der Schule nachspielen • Weitere methodisch/didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <p>Bibel, Schulbuch</p> <p>Lernorte</p>	<p>auÙerschulische Partner</p> <p>ggf. Gleichstellungsbeauftragte vor Ort</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Vergleich der Stellung/Funktion des Menschen in den Schöpfungsgeschichten</p>
---	---	--	--



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Bibeltext in einfacher Sprache, bei Klassengespräch Vortritt bei Wortmeldungen, Rollenspiele mit Wunschpartner

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Übersetzen von Teilen der Denkschrift der EKD in die eigene Sprache, Referat zu starken Männern/Frauen aus der Bibel (Lydia, Samson, Jona, Esther)

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Islam - eine Religion stellt sich vor	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • „Menschen glauben“ – Benennung der großen Religionen und Visualisierung auf einer Weltkarte • „Religionen in unserem Alltag“ – Überlegung wo und wie einen die großen Religionen in unserem Alltag begegnen • „Mohamed“ – Kennenlernen des Propheten Mohameds als Stifter des Islam • „Muslimischer Glaube“ – Auseinandersetzung mit den 5 Säulen des Islam • „Formen des Islam“ – Erarbeitung der Unterschiede zwischen Sunniten und Schiiten • Homosexualität und Islam • „Kopftuch“ – Auseinandersetzung mit einem sichtbaren Zeichen des Islams • Besuch und Reinigung der Bodenintarsie „Engel der Kulturen“

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise

<p>selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1). 	<p>nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5).</p>	<p>einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).</p>
---	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
 <ul style="list-style-type: none"> • Video: Islam erklärt Eine Religion in (fast) fünf Minuten (You tube) • Video: Moscheereport: Islam und Homosexualität (You tube) 	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch</p> <p>Lernorte</p> <p>Rathausplatz: Bodenintarsie „Engel der Kulturen“</p> <p><i>Ggf. Moschee</i></p> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Lerntagebuch</p>

• Arbeitsblätter und Kurzreferate

• Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe.



Inklusion

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Bereitstellen von Bildern und Textbausteinen für das Lerntagebuch

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: mündliche Stundenprotokolle, Referate mit handout für die Lerntagebücher, frei gewählte Zusätze zum Lerntagebuch

Jahrgangsstufe 7: „Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • „Wo begegnet uns Gott“ – Thematisierung des Allgegenwärtigkeit Gottes • „Wie ist Gott“ – Betrachtung eigener Vorstellung von Gott und denen in AT/NT • „Meine Beziehung zu Gott“ – Auseinandersetzung mit der Frage, was Gott für einen selber ist • „Gott – ich – mein Gewissen“ – Überlegung, ob meine Gottesbeziehung meinem guten Gewissen entspricht • „Gleichnisse und Wunder“ – Gleichnisse und Wundererzählungen als Mittel zur Vorstellung des Reiches Gottes • „Feindesliebe“ – Wie soll das gehen seine Feinde zu lieben? • „Bergpredigt“ – Erste Begegnung mit den wichtigsten Aussagen der Bergpredigt • „Was wäre wenn“ – Visualisierung der Vorstellungen wie es aussehen würde, wenn alle sich an die Bergpredigt halten würde

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffungsbotschaft Jesu beurteilen - sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen - die Botschaft Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).
--	--	--	--

		Einschätzungen dazu formulieren.	
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Brainstorming Gewissen  <p><i>Elterninterview: als ich einmal ein schlechtes Gewissen hatte (Videoerstellung)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Meditation „Im Einklang mit Gott sein“ Die Entwicklung des Gewissens (Buch S. 67) Übungen zum Leben nach der Bergpredigt: Erfahrungen sammeln mit „dem anderen die linke Wange hinhalten“ Lied: „Wo ein Mensch 	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch, Bibel</p> <p>Lernorte</p> <p>Klassenraum</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Übersetzung der 10 Gebote in konkrete, heute gültige Verhaltensmaximen</p>

<p>Vertrauen schenkt“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dilemmageschichte • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 			
<p>Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Textvorgabe für ein Rollenspiel, Beispiele für die Bergpredigtübung benennen, Dilemmageschichte nachspielen</p> <p>Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: eine Meditation anleiten, eine eigene Erfahrung ausführlich berichten mit Feedback durch die Klasse,</p> <div data-bbox="163 690 310 868">  <p>inklusion</p> </div>			

Jahrgangsstufe 7: „Arme und Reiche: ist das gerecht?“

Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Arme und Reiche – ist das gerecht?	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Geboren in Armut – Kinderarmut in Deutschland • Die Tafel – Ausgleich zwischen Mangel und Überfluss • Hunger in der Welt – Das Menschenrecht auf Nahrung -SDG Nr. 2 • Die dritte Welt geht uns etwas an • Die Arbeitsweise von „Brot für die Welt“ • <i>Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNESCO</i> • Arm und reich in der christlichen Kultur – Aussagen und Forderungen der Bibel (Exodus 23,11 Mat. 19,21ff, Lk 16,20) – Aspekte des Ethos des Christentums in ihrer sozialkritischen Radikalität

Kompetenzen

Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), Formen und Zielgruppen christlich motivierten Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen (IF1), erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3) Verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des bewerten (IF 4) Die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2). zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2),

	<p>der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2)</p>	<p>beurteilen (IF 5)</p>	
--	--	--------------------------	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Graphiken über die Schere zwischen arm und reich in Deutschland und weltweit • Schokolade in der Klasse „ungerecht“ verteilen als Demonstration ungleich verteilten Besitzes weltweit • Internetrecherche: Brot für die Welt 	<p>Leitbild der Realschule mit 17 SDG´s im Foyer</p> <p>Besuch bei der Tafel in Heiligenhaus</p> 	<p>außerschulische Partner: die Tafel Niederbrg</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Beschreibung erfolgreicher Modelle zu gerechter Verteilung von Gütern</p>

<ul style="list-style-type: none">• Beispiele für erfolgreiche Projekte zur weltweiten Bekämpfung von Hunger• Bibeltexte als Gruppenpuzzle erarbeiten			
--	--	--	--

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Die 17 Symbole der SDG's übertragen und benennen

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Beteiligung an der Vorbereitung des Besuchs der Tafel, Vorgespräche führen, Ziele benennen, Grundeinkommen für alle



Jahrgangsstufe 8: „Jahwe-Gott-Allah“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jahwe – Gott - Allah	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Verbreitung der 5 großen Religionen auf der Welt • Gott im Christentum – Glaube als Herzensangelegenheit • Berücksichtigung des Gottesbildes im AT (u.a. Exoduserfahrung und Sinaioffenbarung) und im NT (u.a. Zuwendung zu den Armen und Schwachen) • Gott im Islam – Woran hängen Muslime ihr Herz? • Gott im Judentum – Woran hängen Juden ihr Herz? • Glaube im Gespräch – Wie entwickelte sich der Glaube an Gott? Gott wird Mensch – Gottessohnschaft, Kreuzestod • Besuch und Säuberung der Bodenintarsie „Engel der Kulturen“

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und	Die Schülerinnen und

<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im alten und neuen Testament benennen (IF 1) • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1). 	<p>Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen 	<p>Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen.
---	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen außerschulische Partner /	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Bibel/Koran • Museumsgang • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <p>Bibel</p> <p>Koran</p> <p>Lernorte</p> <p>Rathausplatz: Engel der Kulturen</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>ggf. Muslimische Gemeinde</p> <p>ggf. Jüdische Gemeinde</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p><i>Plakat/Collage zum Gottesbild erstellen</i></p>

Ggf. Kirche, Moschee, Synagoge



Inklusion

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Textbausteine den drei Religionen zuordnen, Plakat in Partnerarbeit,

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Referat: Gottesbild im Christentum vor und nach der Aufklärung; wechselnde Gottesbilder im Leben eines Menschen

Jahrgangsstufe 8: „Botschafter Gottes - Propheten“

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Botschafter Gottes - Propheten	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt früher und heute (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Benennung der Propheten und erste Auseinandersetzung mit den Merkmalen eines Propheten Klärung der Grundmerkmale eines Propheten sowie deren Abgrenzung zum Wahrsager und Zukunftsforscher. Erkennung der Situation in Israel um 760 v Chr., die zum Auftreten des Propheten Amos geführt hat. Auseinandersetzung mit den Visionen Amos und seiner Reaktion auf diese. Übertragung des Bildes der „schiefen Mauer“ auf die Gegenwart z.B. Missstände Individuelle Erklärung des Begriffes „Gerechtigkeit“ und Vergleich mit den Mitschülern <i>Auseinandersetzung mit dem Ursprung der Diakonie und deren Aufgaben</i>

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche 	Die Schülerinnen und Schüler können:

<ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	<p>Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozialetischen Positionen auseinandersetzen • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen aus dem eigenen Verhalten ableiten.
---	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Stationenlernen</i> • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <p>Lehrbuch</p> <p>Lernorte</p> <p><i>Klassenraum</i></p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Benotung der Ergebnisse des Stationenlaufs</p>

Jahrgangsstufe 8: „Jesus spricht vom Reich Gottes“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus spricht vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Jesus Christus – wie stehst du zu ihm? Jesus Christus – so zeigt er sich dir Jesus erzählt von Gott und seinem Reich Jesus fordert heraus Jesus predigt von einem anderen Leben Die Bergpredigt – (k)ein Programm für heute? <i>Jesu Leiden und Sterben</i>

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), charakteristische Eigenschaften von biblisch 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), 	Die Schülerinnen und Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus

<p>und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6). 	<p>Orientierungsangebot beschreiben (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF 2). 	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2). 	<p>christlicher Motivation prüfen und erproben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrnehmung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern.
--	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen außerschulische Partner /	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> •  <p>2 Videos: Jesus – Bibeltex- te zum Reich Gottes; Historischer Jesus – kerygmatischer Jesus (You Tube)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lied: Man sagt, er war ein 	<p>Lernmittel</p> <p>Lehrbuch</p> <p>Lernorte</p> <p><i>Klassenraum</i></p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Plakates mit Hilfe eines Rasters

<p>Gammler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Plakaterstellung</i> • Pflanzen von Senfkörnern • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 			
--	--	--	--

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Fragenkatalog erstellen, gezielte Hinweise zur Plakaterstellung

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: schriftliches Feedback zu den Stunden, Auseinandersetzung mit den Thesen Bultmanns



Jahrgangsstufe 8: „Martin Luther - Leben und Werk“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Martin Luther - Leben und Werk	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie muss ein guter Christ sein? • Bedeutende Stationen im Leben Luthers Insbesondere Gewittererlebnis • Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel • Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade • Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg • Die Lutherrose • Luther und die Folgen <p style="text-align: center;"><i>Spaltung der Kirche (hier auch Wiederholung der vorangegangenen Kirchenspaltung und der Folgenden)</i></p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		

MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe/ eines Lerntagebuchs zum Thema Luther Lied: <i>Geh unter der Gnade</i> Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel Landkarten Spielfilm: <i>Luther</i> Dokumentarfilme 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> ev. örtliche Kirche <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Portfolio/Werkstattmappe/Lerntagebuch zum Thema „Luther“ erstellen (mit Bewertungsraster)

	<p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Klassenraum• <i>Ggf. Kirchenbesichtigung</i> 		
<p>Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Schülerbuch 5 S. 160/161 abschreiben und gestalten</p> <p>Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Recherchen zu Calvin/Zwingli/die Wiedertäufer</p>  <p>Inklusion</p>			

Jahrgangsstufe 8: „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute 	<ul style="list-style-type: none"> Was ist im Leben wichtig? – persönliche Äußerungen der SuS Betrachtung verschiedener Lebensvorstellungen, Arbeit und Freizeit Zusammenhang Lebensalter und Lebenswünsche Der reiche Mann und Jesus (Lk 18,18-22) Gleichnis vom anvertrauten Geld Sinnhaftigkeit des Lebens auch in schwierigen Situationen Helfen als Lebenssinn?

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnis 	Die Schülerinnen und Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen

<p>abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), 	<p>vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1). 	<p>nisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1).</p>	<p>sozialethischen Positionen auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten.
---	--	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Interviews zum Sinn des Lebens • Meditation und Raum zur Stille in der Natur • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p> <p>Innenstadt</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Darstellung der Ergebnisse des Interviews</p>



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Was würden Angela Merkel/ Lukas Podolski/Madonna zum Thema „Sinn des Lebens“ sagen? – Interview von Lehrer*innen

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Präsentation der gesamten Interviewergebnisse auf der Schulhomepage

Jahrgangsstufe 9: „Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Situation in Israel zur Zeit Jesu Umgang mit anvertrauten Talenten (Gleichnis vom klugen Verwalter) Gemeinschaft im Rahmen des Abendmahls Gemeinschaft bei uns an der Schule Armut in unserer Gesellschaft unter Bezugnahme auf die Speisung der 5000 Wendung Jesu an die Armen und die Reichen

	<p>ng (IF 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Untersuchung der Lebenspraxis, die aus dem Vater Unser hervorgeht Gewalt in unserer Gesellschaft und Möglichkeiten der Reaktion auf diese Aufruf Jesu zum Gewaltverzicht (Ehebrecherin) Einsatz für den Frieden weltweit – Organisationen für Jugendliche (Anderer Dienst im Ausland) Diakonie hier und heute: „Die Tafel“
--	--	---	--

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von

<p>Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), • diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF1), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der 	<ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz 	<p>Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).
--	---	--	--

	Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3),	beurteilen (IF 2).	
--	---	--------------------	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle zu NT-Texten „Jesus als Vorbild“ • Schokolade „ungerecht“ verteilen • Biographie Obama vorstellen • Lied: „Selig seid ihr“ • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p> <p>Computerraum</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p><i>Diakonie „Die Tafel“</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>PPPäsentation über Menschen oder Organisationen, die sich für Gerechtigkeit einsetzen – (gemäß Kriterienliste)</p>



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: PPP in Partnerarbeit

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Bericht über ein eigenes Projekt

Jahrgangsstufe 9: „Sehnsucht nach Religion“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Sehnsucht nach Religion	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Mein Gottes- und Menschenbild, Deutungen von Feuerbach, Freud und Marx (IF1) • Die Taize-Bewegung - Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Religion und Fußball, Okkultismus: Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Jugendlichen von Gott • Auftreten Gottes im Alltag (insbesondere in der Werbung) • Taize – Ort spiritueller Begegnung • Religion und Fußball – Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Fangruppen, Fangesänge etc.) • Übersinnliche Erscheinungen (Spiritismus/ Animismus) • Okkultismus – Ausweg oder Sachgasse • Essstörungen und Ernährung als Religionsersatz • Funktionen von Religion gemäß Feuerbach, Sigmund Freud und Karl Marx

		<ul style="list-style-type: none"> • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	
--	--	--	--

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF 6), • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1), • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), • ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6), • die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur

	<p>jeweiligen Funktion erläutern (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6), • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6). 	<p>Lebensgestaltung beurteilen (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<p>Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6).</p>
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • „Woran dein Herz hängt...“(Luther) – was ist „mein Gott“? • Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt, Taize-Lieder • <i>Stilleübungen im Wald</i> • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen 	<p>Lernmittel</p> <p><i>Fakultativ: Besuch eines Gottesdienstes in einer Pfingstkirche und bei den Zeugen Jehovas</i></p>  <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p><i>Pfingstkirche und Zeugen Jehovas Velbert</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Schriftliche Überprüfung</p>

Situation in der Lerngruppe.			
------------------------------	--	--	--



Inklusion

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: „Spuren im Sand“ als Schmuckblatt gestalten

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Referat: Analyse von Werbung hinsichtlich des Bedienens von Emotionen und Sehnsüchten, Erstellung eines Videoclips

Jahrgangsstufe 9: „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) • Kreuzwege: Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung wichtiger Stationen im Leben Jesu • Bildbetrachtung der Passion Jesu (Kreuzweg der Jugend) • Jesus macht sich Feinde (Mk 2,23 - 3,6) • Verrat und Verhaftung Jesu • Kreuzigung Jesu • „Das Grab ist leer“ – Auferstehung Jesu • Jesus erscheint den Jüngern (Lk 24, 13 -35) • Auferstanden auch für mich?

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz 	Die Schüler*innen können <ul style="list-style-type: none"> • Als Voraussetzung

<p>(u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).</p>	<p>Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6). 	<p>beurteilen (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 6). 	<p>ng für einen Dialog eigene Standpunkte formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mitgestalten bzw. begründet ablehnen
--	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kreuzweg in der St. Suitbertus-Kirche</i> • Arbeit mit der Bibel: Die Leidensstationen beschreiben • Chagall: die weiße Kreuzigung • Meditation Tod und 	<p>Lernmittel</p> <p>Schulbuch</p> <p>Kreuzweg der Jugend</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	

<p>Auferstehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 			
---	--	--	--



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Bibelstellen bei der Erarbeitung der Passionsgeschichte angeben

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Arbeit mit einer Synopse bei der Erstellung der Stationen / Referat: Auferstanden ins Kerygma – Sichtweise von Bultmann

Jahrgangsstufe 9: „Schöpfung und moderne Menschenbilder“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Schöpfung und moderne Menschenbilder	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Welt, „In-der-Welt-sein“ (IF 1) • Psalm 8 als Deutung der eigenen Erschaffung und Bedeutung (IF 2) • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen, Nachhaltigkeit im Alltag (IF 3) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten- Schönheitsideale, Ernährung, Gen- und Stammzellen Experimente (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der beiden Schöpfungsgeschichten – Unterschiedliche Verfasser • Biblisches Menschenbild • Wert des Lebens – Gegenüberstellung Idee der Gliedertaxe und Psalm 8 • Perfekter Mensch – Stammzellenforschung und/oder Gentechnologie (Schönheitsideal, Ernährung als Religionsersatz, Leistungsprinzip) • Auftrag Nachhaltigkeit • Moderner Sklaverei – Dumpinglöhne z. B. in Deutschland <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  <p>Landesprogramm NRW Bildung und Gesundheit</p> </div>

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), sich in der Bibel angeleitet orientieren (MK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF 1), den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), Herkunft, Absicht und Wirkung von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1), persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2) Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).

	Elementen religionsähnlicher Weltsichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6).		
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der beiden Quellen • Leistungsbegriff und Schönheitswahn als Beispiele moderner Menschenbilder diskutieren • Konsequenz aus der Gottesebenenbildlichkeit: Verantwortung für die Welt übernehmen • <i>Wdhlg. Menschenrechte</i> • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	Lernmittel Audiovisuelle Medien/Werbung	außerschulische Partner ggf. Diakonische Einrichtungen	Feedback / Leistungsbewertung <i>Diskussion zum Thema „Menschenbilder heute“ – „Was ist der Mensch“-</i> Ein Christ beschreibt sein Menschenbild (Fishbowlmethode)



Inklusion

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Schmuckblatt zu Psalm 8 gestalten, Plakat „Was ist für mich wichtig im Leben?“

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Recherche zur Arbeit einer Ethikkommission, Beispiele aus dem Schulalltag um Thema Menschenwürde suchen und diskutieren

Jahrgangsstufe 9: „Liebe, Freundschaft, Sexualität“

Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Liebe, Freundschaft, Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes – und Menschenbilder, „Goldene Regel“ (IF 1) • Verantwortung für einen Partner begreifen und leben (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten Erfahrungen und Merkmale von Freundschaft • Liebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler <i>Umgang mit Liebe und Partnerschaft während der Pubertät bis ins junge Erwachsenenalter</i> • Lieben und geliebt werden Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen • <i>„und sie werden ein Fleisch sein“</i> <i>Von der Anziehungskraft des anderen Geschlechts</i> • Der Begriff der Nächstenliebe Das Doppelgebot der Liebe und die menschliche Partnerschaft 	
Kompetenzen				
Übergeordnet		Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene und andere 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder 	

<ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	<p>Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3). 	<p>vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).</p>
---	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> •  Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“, Darstellung in Excel • Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten) • Stille Diskussion zur Graphik „Das 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Besuch einer Beratungsstelle für Ehe und Familie 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Brief an Freund/Freundin schreiben zum Thema: Mein Traumpartner</i>

<p>Reich der Liebe“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie schön ist deine Liebe – Lesen des Hohelieds (AT) • Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 			
---	--	--	--



Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Erstellen von Regeln für eine gelungenen Partnerschaft (Buch S. 41)

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Ein Konflikt – verschiedene Ausgänge erarbeiten (Rollenspiele zu Buch S. 40)

Jahrgangsstufe 10: „Auseinandersetzung mit Leid und Tod“,

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Auseinandersetzung mit Leid und Tod	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4) • Religionen und 	<ul style="list-style-type: none"> • Leid und Tod als Teil des Lebens (IF 1) • Die Überlieferung von Kreuz und Auferstehung als Zeichen der Gegenwart Gottes und seiner Nähe zu den Leidenden (IF 2) • Gottes- und Menschenbilder in Traueranzeigen (IF 2) • Formen von Trauer und Beerdigungen in Kirchen und religiösen Gemeinschaften im Wandel (IF 4) • Beerdigungsrituale in den 	<ul style="list-style-type: none"> • Endlichkeit des irdischen Lebens • Die Sterbephasen nach Kübler-Ross • Persönliche Berichte von Sterbeprozessen und -erlebnissen • Analyse von Todesanzeigen • Christliche Auferstehungshoffnung als Quelle von Kraft und Hoffnung (1.Kor. 15) • Bildliche Vorstellung der Auferstehung • Deutung des Todes und Jenseitsvorstellungen in anderen Religionen, Reinkarnation • <i>Christliche Hospizarbeit</i>

	<p>Weltanschauungen im Dialog (IF 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<p>großen Weltreligionen (IF 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beerdigungsrituale in den großen Weltreligionen (IF 6) 	
--	--	--	--

Kompetenzen			
Übergeordnet		Konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische Darstellungsformen analysieren und verstehen (MK 1) • aus Medien Informationen und leitende Aussagen 	<p>Die Schüler* können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 4) • Den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3) 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3) • Verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4) 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Grundlage biblischer Bilder und wissenschaftlicher Ergebnisse ihre eigene Position zu Leid und Tod vertreten (IF 1) • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene

<p>entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) • biblische und religiös relevante Texte erschließen • zu religiös relevanten Sachverhalten selbständig Informationen sammeln und präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchen und anderen religiösen Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4) • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und –sichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6) • Die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Form erläutern (IF 6) • Aussagen des christlichen Glaubens mit eigenen Erfahrungen und Überzeugungen vergleichen (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5) • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und in deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6) • Ansätze eines eigenen Standpunkts zur Bedeutung von Leid und Tod entwickeln (IF 1) • Die Praxis religiöser Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 1) 	<p>Verhalten ableiten (IF 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen (IF 1) • Formen, Motive und Ziele christlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit prüfen und eine eigene reflektierte Handlung dazu entwickeln (IF 2) • Die Bedeutung religiöser und nicht religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltenweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6)
--	--	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Aufsatz „Wenn ich noch ein Jahr zu leben hätte“ • Berichte von Todesfällen im eigenen Bereich • Symbole auf Friedhöfen • Übungen zur Achtsamkeit: Achtsames Gehen • Vorstellungen in anderen Religionen und anderen Zeitaltern • Aufsatz „4 aktuelle Positionen“ (Hartmut Rupp) • Die Geschichte von den zwei Knaben (Klaus Berger) • Recht auf Suizid? Recht auf Sterbehilfe? • Tod als „Schlafes Bruder“ – sich mit dem Tod anfreunden • Christl. Auferstehungshoffnung nach 1. Kor. 15 	<p><i>Friedhof</i></p> 	<p>Außerschulische Partner</p> <p><i>Friedhofsamt</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>- schriftliche Überprüfung</p>



Inklusion

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Erstellung eines Glossars Aktive-indirekte-passive Sterbehilfe, Sammeln und Beschreiben von „schönen“ Todesanzeigen

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Darstellen einer begründeten eigenen Position „Tod und Leben danach“, Bilderanalyse

Jahrgangsstufe 10: „Arbeit und Freizeit“

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<p>Arbeit und Freizeit</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF3) Religiöse Phänomene in • Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicht der Arbeit im AT (Gen 1,27ff; Jer. 22,13; Amos 5,11) (IF 1) • Sicht von Arbeit, Leistung, Lohn im NT (Mt. 20,1-16; Mt. 25; 14-30) (IF 2) • Die Kirche als Arbeitgeber (IF 2) • Wirkungsgeschichte von Arbeit (IF 3) • Die eigene Lebensgestaltung, Erfahrungen und Formen von Stress und Entspannung, (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der biblischen Aussagen im AT und NT – die Ambivalenz der Arbeit in Auseinandersetzung mit den Schöpfungsberichten und dem Gleichnis „Arbeiter im Weinberg“, Sabbatgebot • Die Sicht von Arbeit in verschiedenen Epochen: über Diskreditierung (Antike), Gemeinsames Leben im Urchristentum, Werkgerechtigkeit vs. Berufung (Reformation), Entfremdung (Marxismus) zur Selbstverwirklichung • Lebensform Kloster: „Ora et labora“ • Erstellung und Analyse eines individuellen Wochenplans • Kennenlernen verschiedener Berufe in Kirche und kirchlicher Trägerschaft -> Beitrag zur Berufsorientierung

			<ul style="list-style-type: none"> • Gruppencoaching über Zukunftswünsche Formulierung von konkreten Wünschen, Prinzipien und Bedingungen für die eigene Lebensgestaltung, „Work-Life-Balance“ • Berufsfelder innerhalb der Kirche in Diakonie und Gemeinde
--	--	--	--

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u.a. Perspektivwechsel) • Zu religiös relevanten Sachverhalten selbständig Informationen sammeln und 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz erläutern und unterschiedliche Antwortversuche und Gottesvorstellungen ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zuordnen (IF 1) • Kirchen und anderen religiösen Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4) • Verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4) • Die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3) • Gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen

<p>präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2) • religiös relevante Sachverhalte im schulöffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK8) 	<p>beschreiben (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4) • Politische Ideologien und Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5) • Wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im AT und NT benennen (IF 1) • Fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte des Christentums beschreiben (Urchristentum, Reformation) (IF 2) 	<p>Lebensgestaltung beurteilen (IF 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen und religiösen Ausdrucksformen begründen und vertreten (IF 1) • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf (IF 1) • Verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1) • Konsequenzen ausgewählter kirchlicher Ereignisse beschreiben (IF 4) • Ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 2) 	<p>anderer abgrenzen (IF 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen, Motive und Ziele christlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit prüfen und eine eigene reflektierte Handlung dazu entwickeln (IF 2) • Die Bedeutung religiöser und nicht religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6) • Eigene Vorstellungen einer gelingenden Lebensführung formulieren und sich mit anderen Formen auseinandersetzen (IF 1)
--	---	--	---

<p>Methodische/ Zugänge</p>	<p>didaktische Lernmittel/Lernorte</p>	<p>Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner</p>	<p>Feedback/ Leistungsbewertung</p>
--	---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit mit der Bibel • Erstellung und Analyse eines individuellen Wochenplans für die Bereiche Arbeit, Schlafen, Freizeit • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gruppencoaching zum Thema „Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?“ •  <p>Beitrag zum BO-Curriculum: Berufsfelder vorstellen: Pfarrer*in, Diakon*in, Erzieher*in, Kirchenmusiker*in, Religionslehrer*in, Diakonisse...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Religion 9/10 Kapitel 1 Sinn des Lebens, Kapitel 6 Technik • Spuren Lesen 9/10 Kapitel Kirche Macht Geschichte, Kapitel Zeit – Los • Bibel • Impulse und Materialien für den kreativen Rel.unterricht „Raabits“ – „Was macht den Menschen aus? Auf dem Weg zum „wahren Menschen“ • Shell-Jugendstudie <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenzimmer 	<p>Außerschulische Partner</p> <p><i>Wirtschaftssenioren Niederberg</i></p> <p><i>Pfarrerin Düsterhöft</i></p> <p><i>Museum Abtsküche: Arbeit früher und heute</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Erstellung und Vortrag einer PPP: So sehe ich mich in 10 Jahren</p>
--	---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ 			
--	--	--	--

Methodische/ Zugänge	didaktische Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Übungen zur Achtsamkeit: eine Rosine essen Weitere methodisch/ 	<ul style="list-style-type: none"> Kursbuch Religion 9/10 Kapitel 1 Sinn des Lebens, Kapitel 6 Technik Spuren Lesen 9/10 Kapitel Kirche Macht Geschichte, Kapitel Zeit – Los 	<p>Außerschulische Partner</p> <p>Wirtschaftssenioren Niederberg, Coach Antje Lohner</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>- schriftliche Überprüfung</p>

<p>didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bibel • Impulse und Materialien für den kreativen Rel.unterricht „Raabits“ – „Was macht den Menschen aus? Auf dem Weg zum „wahren Menschen“ • Shell-Jugendstudie 2013 <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenzimmer 		<ul style="list-style-type: none"> - Kurzreferate - Engagement, Beteiligung und Lernbereitschaft im Unterricht
<p>Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Formulierung und zeichnerische Darstellung eines Lebensmottos, Raster für Wochenplan vorgeben,</p> <p>Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Erstellen, Durchführen und Vortrag von Interviews über Berufe in der Kirche, Auswertung der Wochenpläne</p>			

Jahrgangsstufe 10: „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“

Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Reformation – Luther streitet für die Wahrheit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF3) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christen und Christinnen heute (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) • Ablehnung von Ablasshandel (IF 3) • Kirche und religiöse 	<p>Wiederholung und Vertiefung des Vorwissens zur Biografie Luthers</p> <p>Luthers Ringen um die Gunst Gottes: Anfechtung und Verzweiflung als Ausgangspunkt für die reformatorische Erkenntnis</p> <p>Der befreiende Charakter der lutherischen Lehre: Predigt und Bibelwort im Mittelpunkt, Gebet als unmittelbarer Weg zu Gott</p> <p>Luthers Bedeutung für Kirche, Politik und Kultur: Konfessionalisierung, Bildersturm und Bauernkriege, Gegenreformation</p>

		Gemeinschaften im Wandel (IF 4)	
--	--	------------------------------------	--

Kompetenzen			
Übergeordnet		Konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungsformen entwickeln (MK 1) aus Medien abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen die Orientierung an reformatorischen Einsichten für einen evangelischen Christen hat (IF 1) Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1) Die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4) Verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4) Die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5) Die gesellschaftliche Bedeutung religiöser 	<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1) Aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit entwickeln (IF 2) Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener

<p>erläutern (MK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiösen Sachverhalten Informationen sammeln und präsentieren (MK 7) • biblische und religiöse Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (MK 4) 	<p>Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2) • An Beispielen erklären wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt, und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (IF 2) • Prägende Personen (Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4) • Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen Kontextes beschreiben (IF 4) • An Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF 4) • Die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4) • Die Grundzüge der Reformation und 	<p>Überzeugungen und religiöser Institutionen beurteilen (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 2) • Die Bedeutung von christlichen Festen (Reformationsfest) bezüglich der Relevanz für ich eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 2) 	<p>Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen, Motive und Ziele christlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit prüfen und eine eigene reflektierte Handlung dazu entwickeln (IF 2)
--	--	--	--

	<p>das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen 		
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zur Biografie Luthers • Kurzreferate zu einzelnen Etappen der Biografie • Filmanalyse Spielfilm „Luther“ •  <p>Weitere methodisch/ didaktische Zugänge entsprechend der</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Elementar 9/10 Kapitel 2 Was ist der Mensch • Mitten im Leben 2: Kapitel 7 „Kirche zieht Kreise“ • Neue Wege in die Kirche – Raabits Kap. F1 • Film „Luther“ mit J. Fiennes 		<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Schriftliche Zusammenfassung der Filmhandlung</p> <p>Heftführung</p> <p>Engagement und Beteiligung im Unterricht</p>

aktuellen Situation in der Lerngruppe.	Lernorte - Klassenzimmer		
--	--	--	--

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: bei Internetrecherche leeren Steckbrief vorgeben, Material für Kurzreferate bereitstellen

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Erstellen eines Textes „Wenn Luther heute leben würde“, Übersetzung eines originalen Luthertextes in leichte Sprache, Unterstützung anderer Schüler*innen bei der Referateerstellung (Tandem)



Jahrgangsstufe 10: „Widerstand und Anpassung – Kirche in Unrechtsstaaten“

Umfang: 16 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Widerstand und Anpassung – Kirche in Unrechtsstaaten	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF3) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbild von Dietrich Bonhoeffer und Konsequenz für sein Handeln und Leben (IF 1) • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christen und Christinnen heute (IF 3) • Verantwortung der Kirche für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 4) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen 	<p>Unbequeme Christen – Biografien von Menschen kennenlernen, deren Leben als Christen Leuchtturmcharakter haben</p> <p>Brainstorming zu Nationalsozialismus – Das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und Fragen entwickeln</p> <p>Evangelische Kirche im dritten Reich – Mit Hilfe unterschiedlicher historischer Quellen das Vorgehen des nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und die Haltung der Evangelischen Kirche erklären</p> <p>Formen von Widerstand – Anhand von Beispielen verschiedene Formen von Widerstand darlegen</p> <p>Auseinandersetzung mit der Biographie Dietrich Bonhoeffers Film: Die</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<p>(IF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Nationalsozialismus: Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<p>letzte Stufe</p> <p>Umgang mit Schuld Mit Hilfe des Stuttgarter Schuldbekenntnisses den Umgang mit Schuld nachvollziehen</p> <p>Zivilcourage Anhand von Beispielen aus Medien und dem eigenen Erleben die Schwierigkeit couragierten Verhaltens nachvollziehen</p>
--	---	---	---

Kompetenzen			
Übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schüler*innen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungsformen entwickeln (MK 1) 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3) • Den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Leben- und Weltgestaltung an Beispielen erläutern (IF 3) 	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1)

<ul style="list-style-type: none"> • aus Medien abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2) • religiös relevante Sachverhalte im schulöffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK8) 	<p>Menschen erläutern (IF 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchen und anderen religiösen Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4) • An Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte der Gegenwart darlegen (IF 4) • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4) • Erklären, warum Christinnen und Christen sich gegen Unrecht politisch engagieren und ggf auch Widerstand leisten (IF 4) • Politische Ideologien und Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und –sichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3) • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4) • Verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4) • Die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5) • Aus christlicher Perspektive zu politischen, ideologischen, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5) • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und in deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3) • Gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen (IF 1) • Formen, Motive und Ziele christlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit prüfen und eine eigene reflektierte Handlung dazu entwickeln (IF 2) • Die Bedeutung religiöser und nicht religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltenweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene
--	---	---	---

	beschreiben (IF 6) <ul style="list-style-type: none"> • Die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Form erläutern (IF 6) • Die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6) 		Verhalten prüfen (IF 6)
--	---	--	-------------------------

Methodische/ Zugänge	didaktische	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate zum Vorgehen des Nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche, zur Haltung der Evangelischen Kirche im dritten Reich und zum Stuttgarter Schuldbekenntnis • Beurteilung der Widerstandsleistung D. Bonhoeffers im Spielfilm „Die letzte Stufe“ unter Zuhilfenahme historischer Quellen • Erstellung einer 		<ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch Elementar 9/10 Kapitel 12 Unbequeme Christen, Kapitel 13 Juden und Christen • Spuren Lesen 9/10 Kapitel Kirche Macht Geschichte, Kapitel Nach der Shoa – jüdisches Leben in Deutschland • Die Evangelische Kirche im Dritten Reich „In Religion“ 1/2006 • Bonhoeffer-die letzte Stufe. DVD Gütersloher Verlagshaus 2004 • Didaktische Anregungen zum Film unter www.rpi-loccum.de/pagbon 	Außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Ergebnisse der Projektarbeit für die Teilnehmer des Kurses katholische Religion/Stufe 10 oder evangelische Religion/Stufe 9 - Gestaltung eines Schulgottesdienstes zum Thema Widerstand und 	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> - Referate „Leuchtturmchristen“ - schriftliche Zusammenfassung der Filmhandlung - Lernplakate - Ergebnisse der Projektarbeit

<p>Präsentation: Zeitleiste, Tagebücher, Dilemmasituationen, Brautbriefe, Predigtanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Photos von Stolpersteinen in Heiligenhaus erstellen und präsentieren • Weitere methodisch/didaktische Zugänge entsprechend der aktuellen Situation in der Lerngruppe. 	<ul style="list-style-type: none"> • D. Bonhoeffer: Gemeinsames Leben • D. Bonhoeffer Brautbriefe Zelle • D. Bonhoeffer: Widerstand und Ergebung • Plakate <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenzimmer - Informatikraum - Werkraum - Innenstadt 	<p><i>Ergebung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Engagement und Beteiligung im Unterricht
---	---	------------------------	--



Inklusion

Hinweise zur Differenzierung - einfacher: Referate in Tandem, Vorgabe einer Struktur für die Plakaterstellung,

Hinweise für ein gehobenes Lernniveau: Referate in Tandem,

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Leitbilds der Schule die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 20 sind fachspezifisch angelegt

2.3.1. Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Religionsunterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schüler*innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen religiösen Hintergrund der Schüler*innen.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „Religiösen Bildung“.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen.
9. Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum.

11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
14. Die Lerninhalte sind exemplarisch so gewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
15. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
16. Der Unterricht unterstützt den Aufbau der fachübergreifenden Kompetenzen Leseförderung, Textverständnis und die allgemeine Förderung der deutschen Sprache.

2.3.2. Fachliche Grundsätze

16. Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
17. Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente evangelischen Glaubens an die Seite.
20. Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Von den Lehrwerken „Kursbuch Religion“ (Diesterweg Verlag) und „Mitten ins Leben“ (Cornelsen Verlag) stehen für alle Religionsgruppen ausreichende Bücher sowie Bibeln zur Verfügung. Ein Klassensatz Korane kann ggf. von der Fachschaft Islamische Religionslehre entliehen werden. Die Bücher werden in den Unterrichtsräumen gelagert.

Im Lehrerzimmer stehen unterschiedliche Unterrichtshilfen sowie Fachliteratur und Filme. Wünsche für Neuanschaffungen werden in der Eröffnungsfachkonferenz vorgeschlagen und durch den Fachvorsitzenden an die Schulleitung/Verwaltung weitergeleitet.

Eine Bibelsammlung unterschiedlicher Übersetzungen befindet sich im Aufbau.

Ein von der Fachschaft erarbeitetes **Glossar mit verbindlichen Fachwörtern** wird nach dem Spiralprinzip regelmäßig in den Unterricht implementiert.



2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte

In der Stadt Heiligenhaus gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Evangelischen Religionslehreunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, Themen und Ansprechpartnern.

Lernort	Thematischer Zusammenhang – Unterrichtsvorhaben	Ansprechpartner
Alte Kirche Hauptstraße 206	Begegnung mit den christl. Konfessionen (5) Glauben im Alltag (6)	Pfarrerin Düsterhöft
Alter Friedhof Rheinlandstraße	Auseinandersetzung mit Leid und Tod (10)	Fr. Ortlinghaus
Bodenintarsie „Engel der Kulturen“ Rathausplatz	Judentum, Christentum, Islam (6) Islam – eine Religion stellt sich vor (7) Jahwe-Gott-Allah (8)	Fr. Cohen
Die Tafel – Diakonie Infopunkt Kettwiger Straße 6	Jesus als Vorbild (9)	Fr. Enzweiler, Fr. Zanjani
Ditib-Moschee Bahnhofstraße 11	Judentum, Christentum, Islam (6) Islam – eine Religion stellt sich vor (7)	Fr. Löhr Fr. Sari

	Jahwe-Gott-Allah (8)	
Katholische Kirche St. Suitbertus Hauptstraße 132	Begegnung mit den christl. Konfessionen (5) Glauben im Alltag (6)	Pfarrer Uzer
Marokkanische Moschee Masjid Al-Hikma Gohrstraße 6	Judentum, Christentum, Islam (6) Islam – eine Religion stellt sich vor (7) Jahwe-Gott-Allah (8)	Fr. Cohen
Museum Abtsküche Abtskücher Straße 37	Arbeit und Freizeit (10)	Hr. Schulze-Neuhoff
Stolpersteine	Kirche in Unrechtsstaaten (10)	Fr. Ortlinghaus
Wald	Du hast Verantwortung für die Welt (5) Gewissen – wie soll ich mich entscheiden? (7) Sinn des Lebens (8) Sehnsucht nach Religion (9)	---

3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3.1. Grundsätze

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre Realschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt alle drei Monate in mündlicher Form. Auf Wunsch kann der aktuelle Leistungsstand im Einzelgespräch erläutert werden und individuelle Förderangebote können gegeben werden.

Daneben finden zweimal im Jahr Eltern-/Schülerberatungstage statt.

3.2. Verbindliche Absprachen

In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßige schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen statt. Am Ende jeder Stunde gibt es für jede*n Schüler*in eine Kurzbeurteilung zur mündlichen Mitarbeit.

Die von allen Schüler*innen verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet. Die Kriterien hierzu werden zu Beginn des Schuljahres benannt und aufgeschrieben.

Schüler*innen werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten, regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.

Alle Schüler*innen erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.

Alle Schüler*innen präsentieren in mindestens zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Evangelische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht (40%) als die schriftlichen Lernkontrollen (30%). Sonstige Leistungen werden mit 30% in die Zeugnisnote einbezogen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis werden den Schüler*innen vor Beginn einer Arbeitsphase schriftlich mitgeteilt bzw. diktiert.

3.3. Verbindliche Elemente

“Sonstige Leistungen“

- Mappe (Schnellhefter)
- Plakat

Schriftliche Leistungen

- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung („SÜ“)
- Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe, Leporello etc.

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation mit einer PowerPointDatei

Übergeordnete Kriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge

- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

3.4. Konkretisierte Kriterien

- Heft/Mappe:
 - . Coloriertes Deckblatt lt. Vorgabe (bei Mappe)

- . Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - . Sauberkeit, Ordnung
 - . Rechtschreibung, Grammatik
 - . Vollständigkeit
 - . Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
 - . Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
 - . Erstellen zusätzlicher Beiträge zum Thema
- Schriftliche Überprüfung:
 - . Durchmischung der Aufgabenarten
 - . Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - . Maximale Dauer: 15 Minuten
-
- Referat:
 - . Interessanter Einstieg
 - . Sprechweise
 - . freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
 - . Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - . Blickkontakt Zuhörer
 - . Körperhaltung und Körpersprache
 - . Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - . Handout

- . abgerundeter Schluss
- . Quellennachweis
- . Zeitrahmen berücksichtigt
- . Themenwahl begründet
- . Hintergrundinformationen
- . Sachlichkeit
- . Inhaltliche Richtigkeit
- . Fach- und Fremdwörter erläutert

- Zensuren für mündliche Mitarbeit nach Kompetenzen

Note 6: Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht und komplette Verweigerung der Mitarbeit. Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit reicht nicht aus, um von Mitschülern oder Lehrkraft verstanden zu werden.

Note 5: Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.

Note 4: Gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig. Der/die Schüler*in kann sich verständlich äußern.

Note 3: Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Der/die Schüler*in kann einfache Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff im Wesentlichen wiedergeben und mit dem Stoff der gesamten Unterrichtsreihe verknüpfen. Er/sie spricht überwiegend grammatikalisch richtig und verwendet vollständige Sätze.

Note 2: Der/die Schüler*in versteht schwierige Sachverhalte und kann sie in den Gesamtzusammenhang des Themas einordnen. Er/sie erkennt das Problem und kann zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden. Er/sie kann sich sprachlich angemessen ausdrücken und hat Kenntnisse erworben, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.

Note 1: Der/die Schüler*in erkennt das Problem, kann es in einen größeren Zusammenhang einordnen sowie sachgerecht und ausgewogen beurteilen. Er/sie kann eigenständige Gedanken zur Problemlösung beitragen und verwendet dabei eine angemessene, klare sprachliche Darstellung und kann entsprechende Fachwörter präzise einsetzen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre im Schuljahr 2019/2020:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz Religion	Fr. Löhr	Koordinierung der Fachgruppe, Fachansprechpartner der Schulleitung, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Fachkonferenzvorsitz Evangelische Religionslehre	Fr. Cohen	Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Vorschläge zur Qualitätssicherung und – entwicklung
Stellvertretung	Hr. Großkopf	Unterstützung des Fachvorsitzes, Ansprechpartner für Referendare und neue Kollegen, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung
Elternvertreter 1	wechselnd	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Elternvertreter 2	wechselnd	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Schülervertreter 1	wechselnd	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV
Schülervertreter 2	wechselnd	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich in der Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres. Hier werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz				Fr. Cohen	
Stellvertreter				Hr. Großkopf	
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				

räumlich					
	Bibliothek				
	Computerraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke/				
	Fachzeitschriften				
	Bibeln				
Zeitlich	Abstände Fachteamsitzungen				
	Dauer (Zeitraumen) der Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
7					
8					
9					

10				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
5 Kurzvortrag				
6 Medienprodukt				
8 Projekt				
9 Bericht/Präsentation				
Leistungsbewertung/ Grundsätze				
schriftlichen Leistungen				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt (e) SE				
Fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				

- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				